

Hertener Allgemeine (Herten), Samstag, 03. Mai 2003

Zuschauen beim Gebet

Eine Gelegenheit, entspannt Vorurteile abzubauen, bot die Hertener Gemeinde im Verband der islamischen Kulturzentren. Wer mit einer Moschee immer noch die "Geheimnisse des Orients" in Verbindung brachte, wurde eines Besseren belehrt.

"Der Tag der offenen Moschee soll dem Dialog zwischen den Kulturen und dem Abbau von Vorurteilen dienen", fasst Ersoy Sam zusammen. Er ist für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde zuständig.

Schon mehr als zehn Mal hatte die Gemeinde auf der Feldstraße zu dieser Veranstaltung eingeladen. "Und bisher waren wir von der Resonanz immer positiv überrascht", fasst Sam zusammen.

Mehr als 100 Interessierte besuchten das Kulturzentrum, um die Moschee zu besichtigen oder auch, um einfach die türkischen Spezialitäten zu genießen, die die Gemeindemitglieder vor der Moschee bereithielten.

Konkrete Fragen zum Islam beantworteten mehrere Gemeindemitglieder. Zu den Gästen gehörten auch Horst und Inge Greuter aus Herten- Süd. "Man bekommt einen ganz anderen Eindruck von so einer Moschee, wenn man drinnen ist. Und bevor man sich ein Bild vom Islam macht, sollte man sich natürlich erst mal umsehen", erklärt Inge Greuter. Besonders erfreut war sie über die Offenheit und Gastfreundlichkeit der Gemeindemitglieder.

Diese boten sogar an, einem der fünf täglichen Gebete, die der Islam vorschreibt, beizuwohnen. Mehrere Gäste nutzten das Angebot, beim stark rituell geprägten Mittagsgebet zuzuschauen. Außerdem präsentierte die Gemeinde via Beamer die Pläne für das neue Kulturzentrum, das an der Paschenbergstraße entsteht. Wer danach noch Fragen hatte, konnte mit den Gemeindemitgliedern in der "Orientecke", die durch die Möblierung einen Einblick in die orientalische Welt bieten sollte, sprechen. Der Kontakt zum Kulturzentrum ist aber nicht nur am Tag der offenen Moschee möglich. "Bei Interesse kann man natürlich jederzeit vorbeikommen", erklärt Ersoy Sam. -jones